



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 30.04.2021 05:55 Uhr | Franz Meurer

Das machen wir gemeinsam

Morgen ist Maifeiertag. Der Tag der Arbeit. Und ein gutes Motto könnte dieses Jahr kommen – ausgerechnet von der Caritas, "Das machen wir gemeinsam" ist das Motto der Kampagne des Deutschen Caritas-Verbandes in den nächsten beiden Jahren. Nächstes Jahr wird der Verband 125 Jahre alt. Schon bei der Gründung verfolgte Lorenz Werthmann den Gedanken, das Caritas nicht nur die Hinwendung der Reichen zu den Armen ist, sondern auch politisch wirksam werden muss. Das machen wir gemeinsam, war oft während der Pandemie zu spüren. Kurzarbeit, Steuerstundung, Zuschüsse für Unternehmen, um nur einige der Maßnahmen der Politik zu nennen. Das machen wir gemeinsam; es stellte sich aber auch heraus, wer besonders systemrelevant ist. Das sind die Menschen im "Maschinenraum" der Gesellschaft, also die Verkäuferinnen, der Altenpfleger, die Busfahrerin, um nur einige zu nennen. Dies rückte immer mehr ins Bewusstsein. So hat zum Beispiel die Wochenzeitung STERN im Februar eine Unterschriftenaktion gestartet für eine bessere Pflege in Würde. Gefordert werden: Mehr Zeit für Patient*innen, höhere Gehälter und zusammenfassend: Konsequente Abkehr von Profitdenken und ökonomischen Fehlansätzen durch eine Gesundheitsreform. Ich finde, das ist starker Tobak! In den USA würde man jetzt von kommunistischen Ideen sprechen. Zum Glück nicht bei uns im Rheinischen Kapitalismus, der eben auch die Stakeholder, nicht nur die Shareholder beachtet! Es kamen 250 Tausend Unterschriften zusammen. Der Sozialdemokrat Kurt Schumacher hat gesagt: "Politik beginnt mit dem Betrachten der Wirklichkeit". So ähnlich sieht das auch Papst Franziskus: Die Wirklichkeit ist wichtiger als die Idee. Die Pandemie hat die Wirklichkeit in den Fokus gerückt. Jede und jeder sieht, wer sich an die Regeln hält. Wie Ärztinnen und Pfleger sich rund um die Uhr einsetzen. Dass die Seniorinnen, zuerst geimpft werden müssen. Zu sehen ist, wer es nicht gemeinsam machen will. Manche reiche Menschen, die sich die Impfung früh erkaufen. Aber das führt zum Glück nicht zur Resignation - das war schon immer so!, sondern zum Aufschrei. Das machen wir gemeinsam, ein gutes Motto des Caritasverbandes bis zum Jubiläum nächstes Jahr – und morgen eigentlich auch für den Maifeiertag. Bei uns in Köln bringt es die Band Cat Ballou in einem Song schön auf den Punkt: "Du bes nit allein". Hören Sie doch im Internet mal rein und freuen sich!